

Israels Präsident Herzog spricht mit Elon Musk über Geiselsgespräche

Israels Präsident Herzog hat Elon Musk kontaktiert, um die Gespräche zur Freilassung von Geiseln in Gaza zu beleben. Musk soll Einfluss auf Trump nehmen, um zu helfen.



Der israelische Präsident Isaac Herzog hat in den letzten Tagen Elon Musk kontaktiert, um Gespräche über die Freilassung von Geiseln, die derzeit in Gaza festgehalten werden, wiederaufzunehmen. Dies berichtete eine Quelle aus dem Umfeld von Präsident Herzog.

Hintergrund der Geiselnahme

Die Quelle informierte CNN, dass Herzog den Anruf auf Wunsch von Familienmitgliedern der Geiseln getätigt hat, die hoffen, dass Musk in der Lage sein wird, Druck auf alle Beteiligten auszuüben, um eine Einigung zu erzielen. Es wird angenommen,

dass sich derzeit etwa 100 Geiseln, sowohl lebendig als auch tot, in Gaza befinden, davon 96, die während des Angriffs von Hamas auf Israel am 7. Oktober letzten Jahres entführt wurden.

Politische Entwicklungen und Druck auf Israel

Die Kommunikation erfolgt zu einem Zeitpunkt, an dem der gewählte Präsident Donald Trump, mit dem Musk eng verbunden ist, am Montag erklärte, dass es „ALL HELL TO PAY im Nahen Osten“ geben würde, falls die Geiseln in Gaza nicht vor seiner Amtseinführung am 20. Januar freigelassen werden.

Der Einfluss von Elon Musk

Eine Quelle aus dem Umfeld der Geiselfamilien, die mit Präsident Herzog gesprochen hat und mit dem Inhalt des Gesprächs vertraut ist, berichtete CNN: „Es gab ein Gespräch zwischen dem Präsidenten und einigen Geiselfamilien, bei dem auch der Einfluss auf Trump thematisiert wurde. Musks Name wurde als einflussreiche Persönlichkeit erwähnt, weshalb es wichtig ist, einen offenen Dialog mit ihm zu führen.“

Herausforderungen für die Freilassung der Geiseln

Israels Premierminister Benjamin Netanyahu steht unter immensem Druck von den Familien der Entführten, deren Freilassung zu sichern. Dennoch sind wiederholte Versuche, ein Abkommen über einen Waffenstillstand im Austausch für die Geiseln zu erreichen, gescheitert.

Frühere Engagements von Musk

Im vergangenen November reiste Musk nach Israel, um mit Führungspersönlichkeiten und Angehörigen von Geiseln zu

sprechen. Diese Initiative war Teil seiner Bemühungen, sich von einem antisemitischen Tweet zu distanzieren, in dem er zustimmte, dass jüdische Gemeinden „Hass gegen Weiße“ fördern.

Diese Geschichte wurde aktualisiert.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at